

Der Aufbau einer Argumentation: Drei Quellen, drei Empfehlungen

Aufgaben

1. Vergleichen Sie die drei Empfehlungen über die Wahl und Anordnung der Argumente in *Text und Schaubild E* auf S. 11 des Textheftes, aus Ciceros Schrift *de oratore* und von der Internetseite www.redefutter.de.

Quelle	S. 11 E	Cicero	L. Frenzel
Empfehlung zur Auswahl der Argumente			
Anzahl			
Auswahlkriterien			
Empfehlung zur Anordnung der Argumente			
1. Stelle			
2. Stelle			
3. Stelle			

2. Entscheiden Sie sich für eine der drei Möglichkeiten der Anordnung bereits ausgewählter Argumente, indem Sie folgende Argumente im Fall Catilina gewichten und eine Empfehlung für ihre Anordnung abgeben.

Das Ziel der Argumentation:

Catilina soll die Stadt verlassen und sich ins Exil begeben.

Der Senat soll sich Cicero bei dieser Zielsetzung anschließen.

Die ausgewählten Argumente:

pro:

<p>a</p> <p>Der Senat und auch Catilina selbst sehen, dass er im Senat schon isoliert ist.</p>	<p>b</p> <p>Catilinas Vorhaben stellt eine Gefahr für den Bestand des gesamten Gemeinwesens dar.</p>	<p>c</p> <p>Es gibt immer noch Menschen, denen nicht klar ist, dass Catilina einen Umsturz plant. Wenn er die Stadt verlässt und sich den Truppen des Manlius anschließt, wird das aber für alle deutlich sichtbar.</p>
--	--	---

contra:

<p>d</p> <p>Catilina ins Exil zu treiben ist kontraproduktiv. So bekommt er die Gelegenheit, seine Pläne mit Hilfe des Heeres von Manlius umzusetzen. Sinnvoller wäre, ihn gefangen zu setzen.</p>
--

Gewichtung (von schwach zu stark): _____

Empfehlung zur Anordnung: _____

Der Aufbau einer Argumentation: Drei Quellen, drei Empfehlungen

Empfehlung 1: Textheft S. 11 Text und Schaubild E

Empfehlung 2: Cicero, De oratore II 308 - 314 (Übersetzung Gottwein, nach R. Kuehner)

Cicero lässt hier in einem Dialog den Redner Antonius sprechen:

(308) Aber die Anordnung dessen festzusetzen, was man zum Beweis, zur Belehrung und zur Überzeugung sagen muss, das ist eine durchaus wesentliche Eigenschaft der Einsicht des Redners. Denn viele Beweisgründe bieten sich dar, vieles, was in der Rede als nützlich erscheinen dürfte. Aber ein Teil hiervon ist so unbedeutend, dass er keine Beachtung verdient; ein anderer Teil ist, wenn er auch einige Hilfe verheißt, zuweilen von der Art, dass er etwas Fehlerhaftes in sich schließt und das etwa darin liegende Nützliche nicht Wichtigkeit genug hat, um es mit einem Nachteil zu verbinden.

(309) Aber auch von den nützlichen und sicheren Beweismitteln muss man doch, wie ich glaube, wenn sie, wie es oft der Fall ist, in großer Anzahl vorhanden sind, die unbedeutendsten oder die, die anderen wichtigeren ganz gleich sind, aussondern und von der Rede entfernen. Ich wenigstens pflege, wenn ich die Beweisgründe zu meinen Rechtsangelegenheiten sammle, sie nicht so sehr zu zählen als vielmehr abzuwägen.

(310) Und obwohl wir, wie ich schon oft bemerkte, drei Mittel besitzen, durch die wir unsere jedesmaligen Zuhörer für unsere Ansicht gewinnen, indem wir sie belehren oder uns geneigt machen oder rühren, so dürfen wir doch von diesen drei Mitteln nur eines durchblicken lassen. Es muss nämlich den Anschein haben, als ob es uns lediglich um die Belehrung zu tun sei; die beiden anderen müssen, wie das Blut im Körper, über den ganzen Vortrag verteilt sein. Denn der Eingang und die übrigen Teile der Rede, von denen ich bald darauf einiges sagen werde, müssen in hohem Grad von solcher Wirkung sein, dass sie in die Gemüter der Zuhörer eindringen und sie in Rührung versetzen.

[...]

(313) Und in dieser Beziehung muss ich die tadeln, die die schwächsten Beweisgründe gerade an die Spitze stellen, so wie auch meines Erachtens die irren, die, wenn sie bisweilen, was ich nie gebilligt habe, mehrere Anwälte* zu Hilfe nehmen, immer den zuerst reden lassen, den sie für den schwächsten halten. Die Sache erheischt es nämlich, dass man der Erwartung der Zuhörer möglichst schnell entgegenkomme; denn hat man diese nicht gleich anfangs befriedigt, so hat man im Fortgang der Sache mit um so größeren

Schwierigkeiten zu kämpfen. Schlecht steht es um die Sache, wenn sie nicht gleich nach dem Anfang der Rede einen besseren Anschein gewinnt.

(314) So wie nun unter den Rednern immer der beste, so muss in der Rede immer der stärkste Beweis die erste Stelle einnehmen; nur muss man jedoch in beiderlei Rücksicht die Regel beobachten, dass man Hervorragendes auch für den Schluss aufspare, das Mittelmäßige aber – denn Fehlerhaftes sollte nirgends eine Stelle finden – in das Gewühl und die Menge der Mitte werfe.

* Bei Gottwein steht hier für das lateinische patronus "Sachwalter".

Quelle: www.gottwein.de › Lat › CicDeOrat › de_orat01de (Stand 30.3.2020)

Empfehlung 3: L. Frenzel, [www. redefutter.de](http://www.redefutter.de)

Der Aufbau einer Argumentation I: Auswahl

Publiziert am 12. Mai 2014 von Leif Frenzel

Die Auswahl von Argumenten

Nehmen Sie sich vor, so viele Argumente wie möglich zu finden: recherchieren und brainstormen Sie, befragen Sie Freunde und Bekannte. **Beschränken** Sie sich dann aber für einen mündlichen Vortrag auf die zwei oder drei wichtigsten aus diesem Pool. Wählen Sie die Argumente nach Möglichkeit mit Hinblick auf Ihr Publikum aus — Sie sollten Argumente verwenden, die Ihr Publikum versteht und überzeugend finden wird. [...]

Quelle: www.redefutter.de › der-aufbau-einer-argumentation-auswahl (Stand 3.3.2020)

Der Aufbau einer Argumentation II: Reihenfolge

Publiziert am 12. Mai 2014 von Leif Frenzel

Die Reihenfolge von Argumenten

Ein häufig gegebener Hinweis ist dieser: ordnen Sie Ihre Argumente **nach der Stärke**; beginnen Sie mit dem schwächsten und enden Sie mit dem stärksten! Falls Sie mögliche Einwände in Ihrer Argumentation erwähnen (und natürlich auch entkräften), dann am besten in umgekehrter Reihenfolge: den stärksten zuerst, den schwächsten zuletzt.

Gut und schön, aber was bedeutet: das 'stärkste' Argument, oder der 'stärkste' Einwand? Um dies wirklich sicher beurteilen zu können, benötigen Sie Techniken aus der Logik und Argumentationstheorie. Doch selbst ohne solche Fertigkeiten können Sie durch gezieltes Nachdenken und mit etwas Intuition gute Kriterien finden.

Beachten Sie dabei vor allem folgendes: gehen Sie nicht davon aus, welches

Argument *Ihnen* am besten gefällt, oder am stärksten einleuchtet. Die Richtschnur sollte Ihr **Publikum** sein. Überlegen Sie vor allem, wie klar ein Argument Ihrem Publikum ist: werden alle im Publikum verstehen, worum es Ihnen geht? werden sie Ihre Voraussetzungen teilen? und werden alle im Publikum nachvollziehen können, wie Sie von Ihren Voraussetzungen zu Ihrer Schlussfolgerung gekommen sind?

Viele Argumente verfehlen ihr Ziel nicht deswegen, weil sie etwa fehlerhaft wären, sondern einfach deshalb, weil sie im Publikum nicht klar verstanden und nachvollzogen werden können. Und Sie erkennen daran schon, dass es von Publikum zu Publikum verschieden sein kann, was ein *gutes* Argument ist — und was ein schlechtes wäre.

Denken Sie auch darüber nach, wie Ihr Publikum *zusammengesetzt* ist. Was ist Ihnen wichtiger: einen größeren Anteil des Publikums zu überzeugen, oder die wenigen Experten, die vielleicht darin sitzen? Je nachdem, wie die Antwort ausfällt, sollten Sie Ihre Argumente wählen (und ggf. auch fallenlassen) und dann in der Reihenfolge ihrer Stärke anordnen.

Schließlich müssen Sie auch beachten, dass manchmal Argumente voneinander **abhängen**: manchmal können Sie ein Argument erst vorbringen, wenn ihm schon ein anderes vorausgegangen ist. In solchen Fällen müssen Sie die Reihenfolge der Argumente natürlich so einrichten, dass Argumente, die ein anderes voraussetzen, erst nach diesem vorkommen.

Bedeutet dies, dass Sie auf den Effekt des besseren Haftens im Gedächtnis verzichten müssen? Nicht unbedingt. Nachdem Sie alle Argumente im Detail vorgebracht haben, sollten Sie ohnehin nochmals alle kurz (!) zusammenfassen. Niemand zwingt Sie, in dieser Zusammenfassung die gleiche Reihenfolge einzuhalten wie zuvor. Haben Sie also ein besonders starkes Argument, das Sie allerdings zuerst vortragen müssen (weil die anderen darauf aufbauen), dann können Sie immer noch in der Wiederholung die Reihenfolge umkehren, und Ihr starkes Argument zuletzt erwähnen.

Zusammenfassung

Nochmals in Kürze: die effektivste Reihenfolge von Argumenten ist immer vom schwächsten zum stärksten. Dabei ist die Reihenfolge, wie schon die Auswahl, vom Publikum abhängig: was ein starkes Argument für das eine Publikum ist, kann ein schwaches für ein anderes Publikum sein. Argumente, die aufeinander aufbauen, müssen natürlich entsprechend angeordnet werden — sollten aber bei der späteren Wiederholung der Argumente dann wieder nach ihrer Stärke angeordnet sein.

Quelle: www.redefutter.de › der-aufbau-einer-argumentation-ii-reihenfolge (Stand 3.4.2020)